I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl*

(mit Auslassung der Sing- und Turnstunden).

	VI	V	IV	III b gymn.	III a gymn.	III b real.	III a real.	II b gymn.	II a gymn.	II real.	I	Sa.
Christl. Religionslehre	3	3	2	2		2		2	2	2	2	20
Deutsch	4	3	3	2	2	3	3	3	3	3	3	32
Latein	8	8	7	7	7	4	4	7	6	3	6	67
Griechisch	—	—	—	6	6	—		6	6	—	6	30
Französisch	—	—	4	3	3	5	5	3	2	4	2	31
Englisch	—	—	—	—		3	3	—	(2 fak.)	3	(2 fak.)	11
Geschichte u. Geogr.	2	2	4	3	3	4		3	3	3	3	30
Rechn. u. Mathematik	4	4	4	3	3	5	5	2 (2 / 2)		5*	4	43 (48)
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	2		—		2	—	12
Physik	—	—	—	—	2	—		2	2	3	2	11
Chemie	—	—	—	—		—		—	—	2 (O. II r)	—	2
Schreiben	2	2	—	—		—		—		—	—	4
Zeichnen	2	2	2	2 mit III r b.	2	(2) m. III g. b.	2	2 (fak.)		2	(2 fak.)	16
Summa	27	26	28	30	30	30	30	30	28	30	28	309 (316)

Der Unterricht im Hebräischen wird in Prima und Sekunda mit 2 Stunden wöchentlich fakultativ erteilt.

* Im Winterhalbjahre 5 St. Mathematik und Rechnen in O II r. und U II r. getrennt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

Lehrer.	Ordin.	I.	O. II g.	U. II g.	II r.	O. III g.	U. III g.	O. III r.	U. III r.	IV.	V.	VI.	Vorschule. 1. Kl.	Vorschule. 2. Kl.	Vorschule. 3. Kl.	Sa.
1) Direktor Prof. Gebhard.	I.	6 Lat. 3 Griech.		2 Gesch. 1 Erdk.												12
2) 1. Oberlehr. Prof. Winkelsesser.	O. III r.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Deutsch 3 Gesch. u. Erdkunde.		3 Deutsch			4 Lat. 4 Gesch. u. Erdkunde								20
3) 2. Oberlehr. Prof. Dr. Thorbecke.	II r.	2 Franz.	2 Franz.	3 Franz.	4 Franz. 3 Gesch. u. Erdk.	3 Franz.				4 Franz.						21 u. 3Std. Trn.
4) 3 Oberlehrer Stegmann.	O. II g.	3 Griech.	6 Lat. 6 Griech.			6 Griech.										21
5) 4. Oberlehrer Naber.	U. II g	3 Deutsch		3 Deutsch 7 Latein 6 Griech						2 Gesch.						21
6) 1. Gymnasiallehrer Dr. Weerth.	O. III g.	4 Math. 2 Physik	2 Math. 2 Mathematik	2 Math.		3 Math. 2 Naturk.	3 Math.									24
7) 2. Gymnasiallehrer Endert.			2 Physik	2 Physik	5 Mth. u. R. (O. II r.) 3 Physik 2 Chemie. 2 Naturk.			5 Mth. u. R. 2 Naturkunde.	5 Mth. u. R							24
8) 3. Gymnasiallehrer Dr. Pudmenzky.	U. III r.	2 Englisch			3 Englisch		3 Franz.	3 Englisch	3 Deutsch 3 Engl. 5 Franz.							22
9) 4. Gymnasiallehrer Dr. Anemüller.	U. III g.				3 Lat.	3 Gesch. u. Erdk.	2 Deutsch 7 Latein. 6 Griech. 3 Gesch. u. Erdkunde									24
10) 5. Gymnasiallehrer Brückner.		2 Religion 2 Hebräisch.	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion		3 Deutsch 5 Franz.	2 Religion	2 Erdk.						24
11) Wissensch. Hülfsl. Dr. Jensen.	V.					2 Deutsch 7 Lat.			4 Latein		3 Deutsch 8 Lat.					24
12) Wissensch. Hülfsl. von Kobilinski.	IV.									3 Deutsch 7 Lat.		4 Deutsch 8 Lat.				22 u. 4 Tst.
13) Wissensch. Hülfsl. Höffelmann.*					5 Math. u. R. (U. II r.) 2 Mth. (O II g.)											7
14) Gymn.-Elementarlehrer Oesterhaus.	VI.						2 Naturk.			2 Religion 2 Naturk.	3 Religion 2 Erdk. 2 Naturk.	3 Religion 4 Rechnen 2 Naturk. 2 Erdkunde				24
15) Gymn.-Zeichenlehrer Reineke.		2 Zeichnen (fakult.)			2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen mit u III r.	2 Zeichnen	2 Zeichnen mit u III g	2 Zeichnen 2 Rechnen 2 Math.	2 Zeichnen 4 Rechnen 2 Schreib.	2 Zeichnen 2 Schreib.				28
16) Gesanglehrer Küster H. Meyer.		1 Chorgesang 1 Singen								1 Singen	1 Singen 1 Singen	1 Singen				6
17) 1. Lehrer der Vorschule Kluckhohn.	1. Kl. d. Vorschule.												2 Aufsatz 4 Diktat 5 Lesen u. Memor. 4 Schreiben 1 Singen	6 Rechnen 1 Anschauungsunterr.	3 Rechnen	26 u. 5Std. Trn.
18) 2. Lehrer der Vorschule W. Meyer.	2. u. 3. Kl. d. Vorschule.												2 Bbl. Gesch. 1 Religion 6 Rechnen 1 Heimatk.	5 Lesen 3 Diktat und Schreiben 2 Biblische Geschichte 1 Memorieren.	5 Schreibles.	26 u. 6Std. Trn.

* Im Winterhalbjahre.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über den während des abgelaufenen Schuljahres erteilten Unterrichtstoff.

Prima.

Klassenlehrer: Direktor.

Religionslehre: Im Sommer: Die bedeutsamen Stoffe aus der gesamten Kirchengeschichte. Im Winter: Erklärung des Johannisevangeliums nach der Lutherbibel, ausserdem Wiederholung der wichtigern Abschnitte aus der christlichen Glaubenslehre. 2 St. Brückner.

Deutsch: Zusammenfassende Behandlung der Poetik (nach Schusters Lehrbuch). Übersicht über die ältere Litteratur (nach Herbsts Hilfsbuch) mit Proben. Shakespeares Leben und Dichtung; gelesen Julius Caesar und Coriolan. Goethes Leben und Dichtung; gelesen Tasso, Iphigenie und ausgewählte lyrische Gedichte. Schillers Leben und Dichtung; gelesen ausgewählte lyrische Gedichte (Künstler, Spaziergang u. a.), Wallenstein, Braut von Messina. — Freie Vorträge (die Dichter der Freiheitskriege), — 8 Aufsätze. 3 St. Naber.

Themata: 1) Labor non onus sed beneficium. 2) a. Wie wird Kriemhild die Holde zur Unholdin? b. Deutsches Frauenleben im Mittelalter (nach der Gudrun). 3) Aber der Krieg auch hat seine Ehre, Der Beweger des Menschengeschicks. 4) a. Der dramatische Aufbau von Shakespeares Julius Caesar. b. Mit welchem Rechte nennt man Sicinius und Brutus in Shakespeares Coriolan Zwillingscharaktere? 5) a. Schuld und Sühne Iphigeniens in Goethes Drama. b. Die kontrastierenden Charaktere in Goethes Tasso. c. Die Bedeutung der Monologe in Goethes Tasso und Iphigenia. 6) a. Götz von Berlichingen, sein Recht und seine Schuld. b. Weislingens Leben und Charakter. 7. Schillers Spaziergang; Disposition und Gedankengang, sprachliche und metrische Mittel der Darstellung. 8) a. (Prüfungsaufsatz) Zerbrich den Kopf dir nicht zu sehr; Zerbrich den Willen, das ist mehr. M. Claudius. b. Durch welche Gründe bewegt die Gräfin Terzky Wallenstein zum Handeln?

Latein: Gelesen wurde: Tacitus, Germania. Cicero, Ausgewähle Briefe. Tacitus, Ausgewählte Abschnitte aus den Annalen. Cicero pro Sertio. Privatlektüre aus Livius XXIII. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. — Horatius Oden, Epoden, Satiren und Episteln mit Auswahl und Auswendiglernen passender Gedichte. Schriftliche Klassen- und Hausarbeiten; die letzteren aus Hemmerling, Übungsbuch für Prima. 6 St. Gebhard.

Griechisch: Gelesen wurde: Thuc. I 1—5. 22—94. II 1—53. Plat. Protagoras. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. Wiederholungen aus der Grammatik. 3 St. Stegmann. Sophokles, Oedipus Rex Hom. II. I—VI und XIV. u. ff. teilweise privatim. 3 St. Gebhard.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch: Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. Lanfrey, Campagne de 1806—1807. Grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage ein Extemporale. Sprechübungen im Anschluss an Ploetz, Voyage à Paris. 2 St. Thorbecke.

Hebräisch: Sommer-Sem. Erste Abteilung: Seffer, Elementarbuch § 54—94. Gelesen: Die betreffenden Übungsstücke. Zweite Abt. Seffer § 1—53. Gelesen: Die betreffenden Übungsstücke z. T. — Schriftliche Übungen. 2 St. Brückner.

Geschichte und Geographie: Geschichte der Neuzeit bis 1888 nach Herbst, Hist. Hülfsbuch. 3 St. Winkelsesser.

Mathematik: Berechnung regulärer Polygone und des Kreises. Quadratische Gleichungen. Stereometrie. Reihen- und Zinseszinsrechnung. Trigonometrie. Lehrbuch von Kambly, Aufgabensammlung von Bardey. 4 St. Weerth.

Aufgaben für die Abgangsprüfung: 1. Das 6. Glied einer geometrischen Reihe ist um 450 grösser als das zweite. Das Produkt beider Glieder beträgt 14400. Wie gross ist das Anfangsglied und der Exponent? 2. Ein Dreieck zu konstruieren aus dem Inhalte f, einer Seite a und der dazu gehörigen Transversale t_a. 3. Ein gleichseitiger Kegel und ein gleichseitiger Cylinder haben gleiche Oberflächen. In welchem Verhältnis stehen die Radien und die Volumina? 4. Ein Dreieck zu berechnen, von dem ein Winkel $\alpha = 45^0\,39'\,18''$ und die zugehörige Höhe und Winkelhalbierende $h_a = 6{,}475$ $w_a = 7{,}103$ gegeben sind.

Physik: Lehre vom Licht und der Wärme. Mathematische Geographie. Leitfaden der Physik von Reiss. 2 St. Weerth.

Obersecunda gymnasialis.

Klassenlehrer: Oberlehrer Stegmann.

Religionslehre: Erklärung der Apostelgeschichte und Überblick über sämtliche Paulinische Briefe. Von diesen eingehender erklärt Galater-, Colosser- und Philipperbrief. Ausserdem öfter Wiederholungen aus dem Katechismus. 2 St. Brückner.

Deutsch: Prosaische und poetische Lectüre aus Hopf und Paulsiek. Einige kleinere Schillersche und Goethesche Gedichte gelernt. Grössere Dichtungen: Jungfrau von Orleans, Maria Stuart, Wallenstein. Literargeschichtliche Belehrungen. 3 St. Winkelsesser.

9 Aufsätze. 1) Auf welchen Eigenschaften beruht die Stellung des griechischen Volkes in der Geschichte? 2) Auf welchen Eigenschaften beruht die Stellung des römischen Volkes in der Geschichte? 3) Auf welchen Eigenschaften beruht vornehmlich die Stellung des deutschen Volkes in der Geschichte? 4) Disponierende Uebersicht über Lessings Abhandlung: Wie die Alten den Tod gebildet. 5) Lessings Ansichten über die Tragödie nach der Dramaturgie (Hopf und Paulsiek N. 10, 7, 8. 6) In welcher Lage ist Frankreich beim Auftreten der Jungfrau? 7) Was ist für Maria zu hoffen, was zu fürchten, nach Akt I und II des Dramas? 8) „Nimmer wird das Reich zerstört, wenn ihr einig seid und treu" (Chrie in freierer Form). 9) Hannibal vor seinen Truppen nach dem Alpenübergange, eine Ansprache.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Latein: Gelesen wurde: Cic. pr. Rosc. Amerino u. pr. Arch. poeta, Liv. XXI. 3 St.

Verg. Aen. II—V. Einiges auswendig gelernt. 2 St.

Grammatik; Wiederholungen und Übersetzungen aus Hemmerlings Übungsbuch. 1 St.

Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, abwechselnd Extemporale und Exercitium, daneben schriftliche Übersetzungen ins Deutsche und lateinische Inhaltsangaben des Gelesenen. Stegmann.

Griechisch: Xenoph. Memor. I—III mit Auswahl. Herod. V und VI mit Auswahl. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen. 3 St.

Hom. Od. VII.—XXI mit Auswahl. Einige Stellen auswendig gelernt. 2 St. Grammatik: Tempora u. Modi. Inf. u. Part. nach Seyffert. 1 St. Stegmann.

Französisch: Knebel-Probst, Gramm. § 94—122. Wiederholung § 85—93. Alle 14 Tage ein Extemporale. Thierry, Attila. Sprechübungen im Anschluss an Franke, Phrases pour tous les jours. 2 St. Thorbecke.

Englisch: Tendering, Kurzgefasstes Lehrb. der engl. Sprache. Einübung der Aussprache. Lesen und Übersetzen von Lesestücken. Formenlehre, Grammatik § 1—38. Sprechübungen. Schriftl. Arbeiten im Anschluss an das Gelesene. 2 St. Pudmenzky.

Geschichte und Geographie: Römische Geschichte nach Herbst, Hist. Hülfsbuch (vgl. 1891/92). Geographische Repetitionen. 3 St. Winkelsesser.

Mathematik: Sommer. 2 St. comb. mit II b. Ähnlichkeitslehre. 2 St. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Weerth. Winter: 2 St. Trigonometrie. Höffelmann. 2 St. Quadratische Gleichungen.. Berechnung des Kreises. Weerth.

Physik: Wärmelehre und Chemie. 2 St. Weerth.

Hebräisch: Siehe Prima.

Untersecunda gymnasialis.

Klassenlehrer: Oberlehrer Naber.

Religionslehre: Erklärung des Matthäusevangeliums mit Berücksichtigung der 3 übrigen Evangelien. Ausserdem Wiederholung der Reformationsgeschichte, der Katechismusabschnitte, der gelernten Psalmen und Sprüche. 2 St. Brückner.

Deutsch: Zusammenfassende Behandlung der Orthographie und Interpunktion. Aufsatzlehre. Übungen im freien Vortrage. Schillers Glocke gelernt. 10 Aufsätze. Lektüre: Ausgewählte prosaische und poetische Stücke aus dem Lesebuche (Kern und Lübben, 2. Teil), Schillers Jnngfrau von Orleans, Lessings Minna von Barnhelm, Goethes Hermann und Dorothea. — 3 St. Naber.

Themata: 1) Aus meinem Leben. 2) Die Bestürmung von Octodurus (nach Caes. B. G. IV. 1—7). 3) Disposition und Inhaltsangabe von Schillers Glocke. 4) Die Nacht am Zabflusse (nach Xen. Anab.). 5) Die Lage der Dinge in Frankreich vor dem Auftreten der Jungfrau (nach dem Vorspiel und den ersten Scenen des 1. Aktes). 6) Wie

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

erscheint uns König Karl in Schillers Jungfrau? 7) Inhaltsangabe der beiden ersten Akte in Lessings Minna von Barnhelm. 8) Die Vorfabel von Lessings Minna von Barnhelm. 9) Was und wie exponiert der Dichter im ersten Gesange von Hermann und Dorothea? 10) Was hat Servius Tullius nach der Darstellung des Livius (I. 39—48) für die Plebs gethan.

Latein: Wiederholungen und Erweiterungen namentlich aus der Tempus- und Moduslehre; Hauptsachen aus der Stilistik und der Lehre von den Tropen und Figuren. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. 3 St.

Lektüre: Cic. Cat. I—III, pro Archia poeta. Livius, ausgewählte Stücke aus I—VI. Vergil ausgewählte Stücke aus I—V. Passende Stellen gelernt. 4 St. Naber.

Griechisch: Casuslehre und das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre nach Engers Grammatik. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 2 St. Lektüre: Xenophon Anabasis II. 5 bis IV; Hellenica I und II mit Auswahl. Homer, Odyssee I—VIII. 4 St. Naber.

Französisch: Knebel-Probst, Gramm. § 69—93. Wiederholung der Formenlehre. Alle 14 Tage ein Extemporale; Dictées, Retrovertieren. Lamé-Fleury, Découverte de l'Amérique. Sprechübungen im Anschluss an Franke, Phrases pour tous les jours. 3 St. Thorbecke.

Geschichte: Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Die ausserdeutsche Geschichte soweit sie zum Verständnis erforderlich ist. 2 St. Gebhard.

Erdkunde: Wiederholung der Erdkunde Europas und elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. 1 St. Gebhard.

Mathematik: Die Ähnlichkeit der Figuren. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Trigonometrie, Körperberechnung, Berechnung des Kreises. Quadratische Gleichungen. 4 St. Weerth.

Physik: Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil II. 2 St. Weerth.

Zeichnen: Perspekt. Zeichnen im Klassenunterricht nach Drahtmodellen. Uebungen in der Wiedergabe von Licht und Schatten nach grossen geometrischen Modellen. — 2 St. Reincke.

Secunda realis.

Klassenlehrer: Oberlehrer Professor Dr. Thorbecke.

Religionslehre: Erklärung des Matthäusevangeliums unter eingehender Berücksichtigung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Wiederholung der Reformationsgeschichte, der gelernten Katechismusabschnitte, Psalmen, Lieder und Sprüche. 2 St. Brückner.

Deutsch: Poetische Lektüre: a. Hermann und Dorothea, Ernst von Schwaben, W. Tell, Maria Stuart, Die Jungfrau von Orleans, Götz von Berlichingen, Minna von Barnhelm. Kleine Dichtungen und Prosalektüre nach dem Lesebuche von Kern und Lübben. Einige Schillersche Gedichte gelernt. 3 St. Winkelsesser.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Aufsätze: 1) Karl der Grosse (nach Giesebrecht, eine Dispositionsübung). 2) Friedrich der Grosse (nach Häusser, eine disponierende Inhaltsangabe). 3) Das Besitztum des Wirts in Hermann mit Dorothea. 4) Wie ich mir die Stadt in Hermann und Dorothea denke. 5) Entwickelung der Handlung in Ernst von Schwaben. 6) Die Entwickelung des I. Actes in W. Tell. 7) Die Bedeutung von Akt I Scene 7 in Maria Stuart für die Entwickelung des Dramas. 8) Worauf gründet sich der Wohlstand des lippischen Landes? 9) Worauf gründet sich vornehmlich die Überlegenheit Europas über die anderen Erdteile?

Latein: Caes. bell. gall. VII, c. 1—45. Ovid. Metam. (nach Siebelis) N. 22. 13. Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. Monatlich zwei schriftliche Übersetzungen aus dem Lateinischen. Bei Gelegenheit dieser Arbeiten Wiederholungen aus der Formenlehre und der Syntax. 3 St. Anemüller.

Französisch: Ploetz, kurzgefasste system. Grammatik, § 75—116. Wiederholung der Formenlehre. Ploetz, Übungen zur Syntax, IV 1—3, 5, 6, V 3, 5, 7, 9, 12. — Wöchentlich ein Extemporale; Dictées, Retrovertieren. Erckmann-Chatrian, Waterloo. Sprechübungen im Anschluss an Franke, Phrases pour tous les jours. 4 St. Thorbecke.

Englisch: S. Schmidt, Engl. Schulgrammatik. Syntax des Artikels, Gebrauch der Zeiten, Konjunktiv, Infinitiv, Gerundium. Dazu Schmidt, Übungsbeispiele. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Lektüre: Callin, Lesebuch 3. Stufe; im Winter: Lamb, Tales from Shakespeare. Sprechübungen. Exercitien, Extemporalien und Diktate, Retrovertierübungen. 3 St. Pudmenzky.

Geschichte und Geographie: Herbst, Hist. Hülfsbuch III bis auf die Gegenwart. Wiederholung der alten und mittleren Gesch., Gehring, Geschichtstabellen. 2 St. Daniel, Lehrbuch der Geographie. Europa, Wiederholung der übrigen Erdteile. 1 St. Thorbecke.

Mathematik: Geometrie: Proportionalität der Linien und Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung der regulären Polygone und des Kreises. Übungssätze und Konstruktionsaufgaben. — Trigonometrische Funktionen und Berechnungen. — Die einfachen Körper. -- Algebra: Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen, von den Gleichungen. Kambly, Elementar-Mathematik. — 4 St. Endert. — Im Winter IIb Höffelmann.

Rechnen: Gleichungen 1. und 2. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Zinseszins- und Rentenrechnung. — 1 St Endert.

Physik: Magnetismus, Elektricität, Mechanik. Sumpf, Grundriss der Physik. 3 St. Endert.

Chemie: Anorganische Chemie. Arendt, Grundzüge der Chemie. 2. St. Endert.

Naturkunde: Leitfaden der Chemie von Arendt. 2 St. Endert.

Zeichnen: Ausführung von Zeichnungen nach plastischen Ornamenten mit der Licht- und Schattenwirkung. („Dresdener Gipsmodelle": Serie E, II, III.) Zeichnen geometrischer Gebilde mit Zirkel und Reissfeder. Schattenkonstruktion. — 2 St. Reineke.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Obertertia gymnasialis.

Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Dr. Weerth.

Religionslehre combinirt mit Untertertia gymn.: Geschichte des Reiches Gottes im alten Testamente. Genauere Erklärung der beiden Sacramente und Auswendiglernen der betreffenden Katechismusabschnitte. Lernen von Psalmen, Liedern und Sprüchen. 2 St. Brückner.

Deutsch: Lektüre ausgewählter prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von Kohts, Meyer und Schuster; Schillers Glocke und Wilhelm Tell. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und ausgewählten Stellen aus „Tell.“ Kleinere freie Vorträge im Anschluss an die Lektüre auch aus dem fremdsprachlichen Unterricht.

Repetitionen nach Lattmann, Grundzüge der deutschen Grammatik. Disponierübungen. 4wöchentliche Aufsätze. 2 St. Jensen.

Latein: Lektüre 4 Stunden. Gelesen wurde Caesar Bell. Gall. IV—VI vollständig, VII. zum Teil. Ovid, Metam. ausgewählte Stücke nach Siebelis Ausgabe der Metam. — Prosodie und Metrik nach Ellendt-Seyffert. Ausgewählte Stellen gelernt. Grammatik 3 Stunden. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, Abschluss der Verbal-Syntax in ihren Hauptregeln. — Mündliche Übersetzungen aus Schultz, Aufgabensammlung. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit; alle 6 Wochen eine schriftliche Arbeit ins Deutsche. 7 Stunden. Jensen.

Griechisch: Die Verba auf *μι*, die Verba anomala und die Präpositionen nach Enger. Wiederholung des Pensums der Untertertia. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluss an die Lektüre. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Gelesen wurde Xen. Anab. I und II. 6 St. Stegmann.

Französisch: Knebel-Probst, Gramm., das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Formenlehre. Alle 14 Tage ein Extemporale; Dictées, Retrovertieren. Mangold und Coste; Lesebuch. Sprechübungen im Anschluss an Franke, Phrases pour tous les jours. 3 St. Thorbecke.

Geschichte und Geographie: Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters nach Eckertz. Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile, Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands nach Daniels Leitfaden. 3 St. Anemüller.

Mathematik: Gleichheit der Figuren, Flächeninhalt. Aehnlichkeit der Figuren. Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten, Wurzelausziehen, Proportionen, Potenzen. Lehrb. von Kambly. Aufgabensammlung von Bardey. 3 St. Weerth.

Naturbeschreibung: Sommer: Anthropologie. Winter: Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil I. 2 St. Weerth.

Zeichnen: Umrisszeichnen nach plastischen Ornamenten. (Dresdener Gipsmodelle: Serie O. A. D. E. I. II.) Übungen in der Wiedergabe von Licht und Schatten nach einfachen Modellen. Zeichnen geometrischer Gebilde mit Zirkel nnd Ziehfeder. 2 St. Reineke.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Untertertia gymnasialis.

Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Dr. Anemüller.

Religion: siehe Obertertia gymn.

Deutsch: Lektüre ausgewählter prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von Kohts, Meyer und Schuster; Gedichte, vorzugsweise von Schiller und Uhland, besprochen und gelernt. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Disponierübungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 2 St. Anemüller.

Lateinisch: Gelesen wurde Caes. b. G. I. c. 1—29, II. III. Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen nach Schultz' Aufgabensammlung. Alle 8 Tage eine Uebersetzung ins Lateinische, alle 6 Wochen eine schriftliche Uebersetzung ins Deutsche. 7 St. Anemüller.

Griechisch: Formenlehre nach Enger, § 1—49 incl.; Lektüre aus Gottschick, Lesebuch, I—XI. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung. 6 St. Anemüller.

Geschichte: Deutsche Geschichte von Anfang bis zur Reformation nach Eckertz. 2 St. Anemüller.

Geographie: Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonieen, Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands nach Daniels Leitfaden. 1 St. Anemüller.

Französisch: Mangold-Coste, Lese- u. Lehrbuch der franz. Sprache. Lesen- u. Uebersetzen der Lesestücke; Sprechübungen. Grammatik: Wiederholung der regelmässigen Konjugation, der Hilfsverben avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen, Orthographische Eigenheiten der Verben auf — er; die unregelmässigen Verben. Diktate, Retrovertierübungen, Extemporalien. 3 St. Pudmenzky.

Mathematik: Planimetrie. Kreislehre. Arithmetik. Die vier Grundrechnungsarten. Lehrb. von Kambly. Aufgabensammlung von Bardey. 3 St. Weerth.

Naturbeschreibung: Im Sommer: Botanik. Im Winter: Zoologie. Leitfaden von Vogel, Müllenhoff und Kienitz-Gerloff. 2 St. Oesterhaus.

Zeichnen: Perspektiv-Zeichnen nach Draht- und Holzmodellen. Schattier-Übungen nach Massenmodellen. 2 St. Reineke.

(In den übrigen Gegenständen mit Obertertia vereinigt.)

Obertertia realis.

Klassenlehrer: Oberlehrer Prof. Winkelsesser.

Religionslehre vereinigt mit Untertertia realis: Geschichte des Reiches Gottes im Alten Testamente mit besonderer Berücksichtigung des Dekalogs und der Weissagungen; Lernen von

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Psalmen, Sprüchen u. Katechismusabschnitten. Genauere Erklärung der Lehre von den Gnadenmitteln. Gelernt wurden ausserdem 4 Kirchenlieder. 2 St. Brückner.

Deutsch: Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von Kohts, Meyer und Schuster. Eingehendere Behandlung von Schillers Glocke und Wilhelm Tell. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten; gelegentlich auch freie Vorträge der Schüler über selbstgewählte Themata aus der deutschen Litteratur. Dispositionsübungen und alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz. 3 St. Brückner.

Latein: Lectüre: Caes. b. Gall. VII. Mündliche Uebersetzungen nach dem Uebungsbuch von Schultz. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 St. Winkelsesser.

Französisch: Ploetz, kurzgefasste systematische Grammatik. Unregelmässige Verba, die Regeln über die Wortstellung, über den Indikativ und Konjunktiv, über die Veränderung des Perfektparticips, Einübung der Fürwörter, Präpositionen und Adverbien. Lektüre aus dem Lehrbuche von Mangold u. Coste, später wurde angefangen zu lesen Erckmann-Chatrian: histoire d'un conscrit. Wöchentliche Extemporalien, Retrovertierübungen oder Exercitien. 5 St. Brückner.

Englisch: Lektüre aus Chambers's English History. Lese- u. Sprechübungen in jeder Stunde u. Erweiterung des Wortschatzes. Schmidt, Elementarbuch. Vervollständigung der Formenlehre, Einübung der unregelmässigen Verben, Lehre von den Hilfsverben, Gebrauch des Indikativs in der indirekten Rede u. Frage, des Konjunktivs in Bedingungssätzen, Diktate, Exercitien, Extemporalien. 3 St. Pudmenzky.

Geschichte: Deutsche Geschichte von 1500—1740 nach Eckertz' Hülfsbuch. Repetitionen. 2 St. Winkelsesser.

Geographie: Physische Geographie von Deutschland. Repetitionen. 2 St. Winkelsesser.

Mathematik: Geometrie: Wiederholung des Pensums der Quarta und Untertertia. Flächeninhalt der Figuren. Konstruktionsaufgaben und Uebungssätze. Algebra: Repetition des Pensums der Untertertia. Rechnung mit algebraischen Brüchen. Zerlegung in Faktoren. Proportionen. Ausziehen von Quadrat- und Kubikwurzeln. Gleichungen 1. Grades. — Kambly, Elementar-Mathematik. 4 St. Endert.

Rechnen: Kranckes Exempelbuch, Abschnitt 7—12. 1 St. Endert.

Naturbeschreibung: Im S.: Botanik. Leitf. von Vogel, Müllenhoff und Kienitz-Gerloff. Im W.: Mineralogie. Leitf. von Bail. 2 St. Endert.

Zeichnen: Ornamentzeichnen (vorzugsweise im Umriss) nach Dresdener Gipsmodellen. (Serie O. A, D, E. I. II.) Uebungen im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder durch sorgfältiges Zeichnen geometrischer Gebilde. 2 St. Reineke.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Untertertia realis.

Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Dr. Pudmenzky.

Deutsch: Behandlung prosaischer u. poetischer Lesestücke aus dem Lesebuche von Kohts, Meyer u. Schuster. Belehrung über die poetischen Formen, soweit es zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich war. Auswendiglernen u. Vortragen von Gedichten. Ueberblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 3 St. Pudmenzky.

Latein: Lektüre: Caesar, Bell. Gall. VII. 2 St. — Grammatik: Wiederholung der Formen- und Erweiterung der Kasuslehre. Moduslehre soweit für das Lesen erforderlich. Uebungen im schriftlichen und mündlichen Uebersetzen aus dem Deutschen nach Schulz, Aufgabensammlung. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit. 2 St. — 4 St. Jensen.

Französisch: Gelesen wurden im Sommer: Stücke aus Mangold-Coste, im Winter: 2 Erzählungen aus Souvestre, Au coin du feu. Im Anschluss daran Sprech- und Leseübungen. Erweiterung des Wortschatzes. Grammatik: Wiederholung der regelmässigen Konjugation und der Hilfsverben avoir und être, Einübung der unregelmässigen Verba und der wichtigeren Regeln über das Perfektparticip, Durchnahme der Fürwörter, des Adverbs, der Präposition de nach Ploetz, Kurzgef. system. Grammatik. Diktate, Retrovertierübungen, Exercitien, Extemporalien (Wöchentlich). 5 St. Pudmenzky.

Englisch: Formenlehre und einige Hauptregeln der Syntax nach Schmidts Elementarbuch § 1 — 16. Die zusammenhängenden Lesestücke gelernt. Erste Versuche im Sprechen. Exercitien, Extemporalien und Diktate. 3 St. Pudmenzky.

Mathematik: Geometrie: Repetition und Erweiterung des Pensums der Quarta. Lehre von dem Parallelogramm und Kreis. Uebungssätze und Konstruktionsaufgaben. — Algebra: Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division von algebraischen Grössen. Kambly, Elementar-Mathematik. 4 St. Endert.

Rechnen: Repetition der gemeinen und Decimalbrüche. 1 St. Endert.

Zeichnen: S. Untertertia gymn. 2 St. Reineke.

(In allen anderen Gegenständen mit Obertertia vereinigt.)

Quarta.

Klassenlehrer: Wissenschaftlicher Hülfslehrer von Kobilinski.

Religionslehre: Katechismus: der Glaube, erklärt und mit Sprüchen eingeprägt. 4 Gesänge gelernt. Namen und Einteilung der biblischen Bücher. Geschichten des alten Testaments nach Brüggemanns Heilsgeschichte, Geschichten des neuen Testaments nach der heiligen Schrift wiederholt. Bergpredigt mit Auswahl eingeprägt. (Katechismus für diejenigen evangelischen Schulen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

im Fürstentum Lippe, in welchen nicht der Heidelberger oder der lutherische im Gebrauch ist. Neues Testament, Gesangbuch.) 2 St. Oesterhaus.

Deutsch: Lesen ausgewählter Abschnitte aus dem Lesebuche von Meyer, Kohts und Schuster für Quarta. Lernen von Gedichten aus dem Lesebuche. Alle 4 Wochen ein Aufsatz: Nacherzählungen und Beschreibungen, dazu Rechtschreibeübungen; Gramm.: Vervollständigung der Satzlehre und Interpunktionslehre im Anschluss an Lattmanns Grundzüge. 3 St. von Kobilinski.

Latein: Lesen in Lattmanns Cornelius Nepos, ausgewählte Stücke. Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische aus Schultz' Uebungsbuch, Abschnitt I—V, im Anschluss daran Grammatik, namentlich Casuslehre, nach Ellendt-Seyffert. Wöchentlich eine Uebersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit. Dazu in jedem Halbjahre drei schriftliche Uebersetzungen ins Deutsche. 8 St. von Kobilinski.

Französisch: Französisch für Quinta. Mangold und Coste, Lesebuch. Wöchentlich ein Extemporale. Sprechübungen. 4 St. Thorbecke.

Geschichte: Griechische und römische Geschichte nach Jäger, Hülfsbuch. 2 St. Naber.

Geographie: Europa, besonders Mittel- und Nordeuropa; die aussereuropäischen Weltteile. Entwerfen von Kartenskizzen. Daniels Leitfaden. 2 St. Brückner.

Mathematik: Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. — Kambly, Elementar-Mathematik, § 1—69. 2 St. Reineke.

Rechnen: Gemeine Brüche (repetiert), Decimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Kranckes Exempelbuch, Abschnitt V. VI, — VII, 1. IX, 1. 2. mit Auswahl. 2 St. Reineke.

Naturbeschreibung: Sommer: Botanik. Winter: Zoologie. Leitfaden von Vogel, Müllenhoff, Kienitz-Gerloff. 2 St. Oesterhaus.

Zeichnen: Ornamente nach Kolbs Wandtafeln, ausnahmsweise auch nach Vorlegeblättern von Häuselmann mit Veränderung des Massstabes. 2 St. Reineke.

Quinta.

Klassenlehrer: Wissensch. Hülfslehrer Dr. Jensen.

Religionslehre: Brüggemann, Heilsgeschichte, Geschichten des neuen Testaments. Katechismus, s. Quarta, das 2. u. 3. Hauptstück mit Sprüchen. Das 4. u. 5. H. in den betr. Geschichten besprochen und gelernt. — 4 Gesänge gelernt. 3 St. Oesterhaus.

Deutsch: Lesen von Gedichten und Prosastücken aus Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Quinta. Grammatik: Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. — Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen im ersten Halbjahr in der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit. — Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. 3 St. Jensen.

Latein: Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Sexta (Formenlehre), dazu die syntaktischen Regeln aus Meurer, Uebungsbuch für Quinta, 2. Teil Wöchentlich ein Extemporale. 8 St. Jensen.

Geographie: Deutschland und Südeuropa nach Daniels Leitfaden. 2 St. Oesterhaus.

Rechnen: Schwerere Fälle der Bruchrechnung. Einfache Aufgaben der Regeldetri (durch Schluss auf die Einheit gelöst). Zeitrechnung, Kranckes Exempelbuch, Abschnitt 5. Schaders Leitfaden § 1—85. 4 St. Reineke.

Naturbeschreibung: Im Winter Zoologie, im Sommer Botanik nach dem Leitfaden von Vogel, Müllenhoff und Kienitz-Gerloff. I. Heft. II. Kursus. 2 St. Oesterhaus.

Zeichnen: Ebene krummlinige Gebilde im Klassenunterricht nach grossen Wandvorlagen und Zeichnungen des Lehrers an der Schultafel. 2 St. Reineke.

Schreiben: 2 St. Reineke.

Sexta.

Klassenlehrer: Gymnasial-Elementarlehrer Oesterhaus.

Religionslehre: Brüggemann, Heilsgeschichte, altes Testament. Katechismus (s. Quarta). Das erste Hauptstück besprochen und mit Belegstellen auswendig gelernt. 4 Gesänge. 3 St. Oesterhaus.

Deutsch: Gelesen wurden die meisten der erzählenden und mehrere der beschreibenden Stücke des Lesebuches von Hopf und Paulsiek für Sexta. Lernen von Gedichten nach dem lehrplanmässigen Kanon. Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. — Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. 4 St. von Kobilinski.

Latein: Einübung der regelmässigen Formenlehre an der Hand von Meurers lateinischem Lesebuche für Sexta. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Wöchentlich eine Klassenarbeit. 8 St. von Kobilinski.

Geschichte: Ausgewählte Erzählungen aus dem Altertume. 1 St. von Kobilinski.

Geographie: Das Wichtigste aus der allgem. Geographie, Heimatskunde. 2 St. Oesterhaus.

Rechnen: Die Grundrechnungen. Kranckes Exempelbuch, später Schaders Leitfaden. 4 St. Oesterhaus.

Naturbeschreibung: Im Winter Zoologie, im Sommer Botanik nach Vogel, Müllenhoff, Kienitz-Gerloff, Leitfaden Heft I, erster Kursus. 2 St. Oesterhaus.

Zeichnen: Ebene geradlinige Gebilde im Klassenunterricht nach Zeichnungen an der Schultafel und Wandvorlagen. 2 St. Reineke.

Schreiben: 2 St. Reineke.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Technischer Unterricht.

a. Turnen. 1. Abt. I. u. II., zusammen 3 Stunden. Thorbecke.
2. Abt. III. mit Einübung der Vorturner. 4 St. Wiss. Hülfslehrer von Kobilinski.
3. Abt. IV. 3 St. Vorschullehrer W. Meyer.
4. Abt. V. 3 St. Ders.
5. Abt. VI. 3 St. Vorschullehrer Kluckhohn.
6. Abt. 1. u. 2. Vorschulklasse. 2 St. Ders.

b. Gesang. 1. Abt. Gymnasialchor, bestehend aus den besseren Stimmen von I bis IV. 1 St.
2. Abt. I bis III. 1 St.
3. Abt IV. 1 St.
4. Abt. V und VI. 1 St.
Ausserdem hat V und VI je eine Stunde theoretischen Unterricht. Zusammen 6 St.
Küster Herm. Meyer.

c. Fakultatives Zeichnen: Freihandzeichnen: Schwierigere Ornamente nach „Dresdener Modellen" (Serie II. III.), Masken. — Situationszeichnen nach Doll und Liebenow. Uebungen im Malen in Wasserfarben. — Geometrisches Zeichnen: Darstellen einfacher Körper in den verschiedenen Ansichten mit Durchschnitten und Abwickelungen der Flächen. Einführung in die darstellende Geometrie. Schattenkonstruktion.
An dem fakultativen Zeichnen beteiligten sich i. S.:
3 Schüler aus O I,
3 „ „ U I,
5 „ „ O II,
4 „ „ U II. 2 St. Reineke.

d. Fakultativer Handfertigkeitsunterricht: Schüler aus den unteren und mittleren Klassen. Papparbeiten, Kerbschnitzerei, Eisenfiligranarbeit. Mittwoch und Sonnabend Nachmittag. Wilh. Meyer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Übersicht der eingeführten Lehrbücher.

Lehrgegenstand.	Prima.	Sekunda gymn.	Sekunda real.	Tertia gymn.	Tertia real.	Quarta	Quinta	Sexta
Religionslehre	Luther-Bibel und Gesangbuch Hagenbach, Leitf.	Bibel- und Gesangbuch. Hagenbach Leitfaden.	wie II gymn.	Bibel und Gesangbuch, Katechismus.	wie III g.	Bibel, Gesangbuch und Katechismus.	Bibel, Gesangbuch u. Katechismus. Brüggemann, Heilsgeschichte.	Bibel, Gesangbuch, Katechismus. Bräggemann, Heilsgeschichte.
Deutsch		Hopf und Paulsiek, Lesebuch. Lattmann, Grundzüge der deutschen Grammatik.	Kern und Lübben, Lesebuch. Lattmann, Grundzüge der deutschen Grammatik.	Lesebuch von Kohts, Meyer, Schuster. Lattmann, Grundzüge der deutschen Grammatik.	wie III g.	wie III g.	Hopf und Paulsiek, Lesebuch für V. Lattmann, Grundzüge der deutschen Grammatik.	Hopf und Paulsiek, Lesebuch für VI. Lattmann, Grundzüge der deutschen Grammatik.
Latein *)	Grammat. v. Ellendt-Seyffert Hemmerling, Übungsbuch für I und II. Brambach, Hülfsbüchl.	wie I.	Grammat. v. Ellendt-Seyffert. Schultz, Aufgabensamml. Ovid, Metam. ed. Siebelis	Grammat. v. Ellendt-Seyffert. Schultz, Aufgabensamml. Ovid, Metam. ed. Siebelis.	Grammat. v Ellendt-Seyffert. Schultz, Aufgabensamml.	Grammat. v. Ellendt-Seyffert. Schultz, Aufgabensamml. Cornelius Nepos ed. Lattmann.	Meurer, Übungsbuch für V. Elementar - Gramm. von Seyffert-Busch.	Meurer Übungsbuch für VI. Elementar - Gramm. von Seyffert-Fries. 3. Aufl. 1888.
Griechisch *)	Seyffert, Hauptregeln der griech. Syntax.	Seyffert, Hauptregeln der gr. S. und Übungsbuch. Enger, Elementargramm.		Enger, Elementargrammatik. Gottschick, Lesebuch.				
Französisch *)	Knebel-Probst, Grammatik.	Knebel - Probst, Gramm. Probst, Übungsbuch, 2. Tl.	Ploetz, Kurzgef. Systemat. Gramm. Übungen z Syntax	Knebel - Probst, Grammatik. Probst, Übungsbuch 1. Teil.	Ploetz, Kurzgef. Systemat. Gramm. Lüdecking, Lesebuch, 1. Teil.	Französisch für V. Mangold - Coste, Lesebuch.		
Englisch			Schmidt, Engl Schulgramm. und Übungsbuch. Callin, Lesebuch, 3. Stufe.		Schmidt, Elementarbuch.			
Hebräisch *)	Seffer, Elementarb Hebräische Bibel.	wie .						
Geschichte und Geographie	Herbst, Historisches Hülfsbuch.	wie I.	wie I. Daniel, Lehrb. der Geogr.	Eckertz, Hülfsbuch der deutsch. Gesch. Daniel, Leitfaden der Geographie.	wie III g.	O. Jäger, Hülfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte. Daniel, Leitfaden der Geographie.	Daniel, Leitfaden der Geographie.	Debes' Schulatlas f. d. mittleren Stufen. Ausgabe mit Heimatskarte.
Mathematik und Rechnen	Kambly, Elementar-Mathem. Bardey, Arithmetische Aufgabensammlung. Greve, logarithmisch trigon. Tafeln.	wie I.	wie I.	Kambly. Elementar-Mathem. Bardey, Arithmetische Aufgabensammlung.	Kambly, Elementar-Mathem. Bardey, Arithm. Aufgabens. Krancke, Arithm. Exempelbuch, Heft II.	Kambly, Elementar-Mathem. Krancke, Arithmetisches Exempelbuch, Heft II.	Krancke, Arithmetisches Exempelbuch, Heft I u. II.	Schrader, Leitfaden.
Physik und Naturwissenschaft	Reis, Elemente der Physik.	Reis, Elemente der Physik. Arendt, Leitfaden der Chemie.	Sumpf, Grundriss der Physik. Arendt, Grundzüge der Chemie.	Vogel, Müllenhoff u. Kienitz, Leitfaden der Botanik und Zoologie. Heft 2.	wie III g.	Vogel, Müllenhoff u. Kienitz - Gerloff, Leitfaden d. Botanik u. Zoologie. Heft 2.	Vogel, Müllenhoff u. Kienitz, Leitfaden der Botanik und Zoologie. Heft 1.	wie V.
Gesang	Greef, Chorlieder, 1. Heft. Lieder für das Gymnasium Leopoldinum. H. Meyer, Dreissig Choräle für gem. Chor. I—VI.							

*) Ferner Textausgaben der gelesenen Schriftsteller und Wörterbücher; für das Griechische wird empfohlen: Benseler, für das Lateinische: Georges, für das Französiche: Ploetz oder Sachs, für das Hebräische: Gesenius.

II. Auswahl aus den Verfügungen und Erlassen der vorgesetzten Behörde.

1) Verfügung Fürstlicher Regierung vom 7. April 1892: Urlaub für den erkrankten Wiss. Hülfslehrer Köhler bis zum 1. Juli 1892.

2) Verfügung Fürstlicher Regierung vom 21. April 1892: Dem Abiturienten Bornebusch wird gestattet die durch Krankheit unterbrochene Entlassungsprüfung nachträglich zu vollenden.

3) Verfügung Fürstlicher Regierung vom 9. Mai 1892: Die neuen preussischen Lehrpläne werden eingeführt. Die Entscheidung über die Abschlussprüfung nach Besuch der Untersecunda bleibt vorbehalten.

4) Verfügung Fürstlicher Regierung vom 2. Juni 1892: Gymnasial-Oberlehrer Naber kann an dem Archäologischen Kursus in Bonn und Trier teilnehmen.

5) Mitteilung Fürstlicher Regierung vom 27. Mai 1892 von einem Erlass des Kabinets-Ministeriums über die Ordnung der praktischen Ausbildung der Kandidaten für das Lehramt an höheren Schulen. (Entsprechend den Bestimmungen in Preussen).

6) Verfügung Fürstlicher Regierung vom 29. Juni 1892: Urlaub für den erkrankten Wiss. Hülfslehrer Köhler bis zum 1. Oktober 1892.

7) Verfügung Fürstlicher Regierung vom 22. Juli 1892: Dr. Jensen ist als Wiss. Hülfslehrer angestellt.

8) Verfügung Fürstlicher Regierung vom 28. Septbr. 1892: Wiss. Hülfslehrer Höffelmann darf am Gymnasium beschäftigt werden.

9) Verfügung Fürstlicher Regierung vom 5. Oktober 1892: Der Urlaub für den leidenden Wiss. Hülfslehrer Köhler ist bis zum 1. April 1893 verlängert.

10) Verfügung Fürstlicher Regierung vom 14. Oktober 1892: Genehmigung der allgemeinen und besonderen Lehrpläne.

11) Verfügung Eürstlicher Regierung vom 27. Oktober 1892: Gymnasiallehrer Naber ist zur Teilnahme an dem Archäol. Kursus in Italien beurlaubt.

12) Verfügung Fürstlicher Regierung vom 23. Nov. 1892: In denjenigen Monaten, in welchen der Unterricht um 7 Uhr Morgens beginnt, dauert er Mittags nicht über 12 Uhr hinaus. Bei 25 Grad Celsius fällt der Unterricht von 11—12 Uhr Vorm. und Nachmittags aus.

13) Verfügung Fürstlicher Regierung vom 9. März 1893: Der Urlaub für den leidenden Wiss. Hülfslehrer Köhler ist bis zum 1. Oktober 1893 verlängert.

14) Mitteilung Fürstlicher Regierung vom 11. März 1893, dass nach einem Schreiben des Königl. Preussischen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 10. Februar 1893 an das Fürstliche Kabinets-Ministerium das Königliche Provinzial-Schulkollegium in Münster die Weisung erhalten hat, Kandidaten aus dem Fürstentum Lippe zur Ableistung des Seminarjahres an den Seminaranstalten in der Provinz Westfalen zuzulassen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

15) Mitteilung Fürstlicher Regierung vom 11. März 1893, dass sie von dem erfreulichen Fortgange des Handfertigkeits-Unterrichts gern Kenntnis genommen hat und das Interesse, welches sie demselben zuwendet, gern durch Beihülfe bethätigen wird, sobald er deren bedarf.

16) Verfügung Fürstlicher Regierung vom 13. März 1893: Die Ferien des Schuljahres 1893/94 werden in folgender Weise angeordnet:

Osterferien:	Schulschluss 25. März — Schulanfang 11. April.
Pfingstferien:	Schulschluss 19. Mai — Schulanfang 25. Mai
Sommerferien:	Schulschluss 1. Juli — Schulanfang 1. August.
Herbstferien:	Schulschluss 21. September — Schulanfang 10. Oktober.
Weihnachtsferien:	Schulschluss 20. Dezember 1893 — Schulanfang 4. Januar 1894.

III. Geschichte der Anstalt.

Der Unterricht begann am 21. April mit einer Andacht in der Aula. In seiner Ansprache gedachte der Direktor des Geburtstages Seiner Durchlaucht des Fürsten Woldemar. Da der Festtag in die Osterferien fiel, hatte er von den Schülern nicht in der üblichen Weise durch einen Festactus in der Aula gefeiert werden können.

Der Unterricht wurde nach den Neuen preussischen Lehrplänen, deren Einführung Fürstl. Regierung angeordnet hatte, erteilt, wodurch einige Aenderungen in der Stundenverteilung und in der Lage der Unterrichtstunden nötig wurden.

Der wegen andauernder Krankheit leider schon längere Zeit beurlaubte Wiss. Hülfslehrer Köhler war Ostern noch nicht wieder im Stande sein Amt zu übernehmen, sein Urlaub wurde von Fürstlicher Regierung zunächst bis zum 1. Okt. 1892 und dann bis zum 1. April 1893 verlängert. Der Unterzeichnete unterlässt nicht seine herzlichsten Wünsche für Genesung des treuen jungen Mitarbeiters auch hier auszusprechen.

Um die durch Beurlaubung des Wiss. Hülfslehrers Köhler entstandene Lücke auszufüllen trat auf Verfügung fürstlicher Regierung am 14. Mai 1892 Dr. phil. Ludwig Jensen in das hiesige Lehrerkollegium ein, welcher von Mühlheim a. d. Ruhr, wo er einen vorübergehend beurlaubten Lehrer vertrat, durch die Freundlichkeit des Direktors von seinen Verpflichtungen befreit wurde um hier die Wiss. Hülfslehrerstelle übernehmen zu können.*)

---

*) Dr phil. Ludwig Jensen wurde im Mai 1859 in Brake im Grossherzogtum Oldenburg geboren, er besuchte das Gymnasium in Oldenburg, wo er 1879 die Abgangsprüfung bestand. Er studierte besonders alte Sprachen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bei der Entlassungsprüfung am Gymnasium am 20. März 1892 war der Oberprimaner Hugo Bornebusch vor der mündlichen Prüfung erkrankt, so dass er daran nicht teilnehmen konnte. Durch Verfügung Fürstl. Reg. vom 21. April 1892 wurde Bornebusch ausnahmsweise gestattet die Prüfung nachträglich zu vollenden. Die mündliche Prüfung wurde unter Vorsitz des Unterzeichneten als Fürstlichen Kommissars am 16. Mai mit befriedigendem Erfolge abgehalten. (Vergl. die Liste.)

Leider wurden durch längere Krankheit des ord. Gymnasiall. Dr. Pudmenzky und des Gymnasial-Elementarlehrers Oesterhaus und durch kürzeres Unwohlsein des Prof. Thorbecke für mehrere Wochen und Monate Stundenvertretungen und Verschiebungen notwendig, ebenso für einige Tage durch auswärtige Todesfälle in den Familien des ord. Gymnasiall. Brückner, Gymnasial-Zeichenlehrers Reineke und des Unterzeichneten.

Am 1. Juni wurde der Wiss. Hülfslehrer von Kobilinski zu einer 8wöchigen Dienstleistung eingezogen, von welcher die zweite Hälfte in die Ferien fiel, so dass nur für 4 Wochen Vertretung nötig war.

Gymnasial-Oberlehrer Naber, welcher Pfingsten mit Urlaub von Fürstl. Regierung nach Bonn und Trier gegangen war, um an dem Archaeol. Ferienkursus in Bonn und Trier teilzunehmen, ging im Herbst nach Italien, um an dem grösseren Archaeologischen Kursus in Italien sich zu beteiligen. Wenn auch unter den obwaltenden Verhältnissen die Vertretung nicht leicht war, so hat doch der Unterzeichnete mit anderen Kollegen sich ihr gern unterzogen um dem Oberl. Naber die Teilnahme an dem Kursus zu ermöglichen. Die lebendige Anschauung der Ueberreste der klassischen Völker ist besonders dazu geeignet, den Unterricht zu beleben und zu vertiefen.

Der Gesundheitszustand der Schüler während des verflossenen Schuljahres war im allgemeinen sehr gut.

Am 25. Mai wurde der Turnunterricht auf Anordnung des Fürstl. Cabinetsministeriums einer Revision durch Schulrat Dr. Euler aus Berlin unterzogen.

Mit Rücksicht auf das Auftreten der Cholera in Hamburg und an einigen anderen Orten und auf die besonders bei grossen Festen infolgedessen vorhandene Gefahr musste leider von der herkömmlichen schönen Feier des Sedantages auf der Grotenburg bei dem Hermannsdenkmale abgesehen werden. Die Feier wurde in der Aula begangen. Der Oberprimaner Hoffmann hielt die Festrede. Patriotische Lieder wurden gesungen und die Feier mit einer Ansprache des Direktors beschlossen.

---

und Deutsch, daneben Geschichte. In Marburg erhielt er 1881 für die Bearbeitung der Preisaufgabe: „Untersuchungen über den Stricker als bispeldichter, seine Sprache und seine Technik“ den Preis der philosophischen Facultät. Nachdem er am 7. Aug. 1885 mit einer Dissertation über denselben Gegenstand promoviert und die Staatsprüfung bestanden hatte, leistete er sein Probejahr zu Bochum 1885/86 und versah später die Stellen Wissenschaftlicher Hülfslehrer in Bochum, Remscheid, Barmen und Mühlheim a. d. Ruhr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Freiwillige Turnverein feierte das alljährliche Turnfest am 15. Septbr. auf dem Schulhofe durch ein Schauturnen, bei welchem die hohen Behörden und Freunde des Turnens und des Gymnasiums und ihre Familien anwesend waren. Die tüchtigen und sorgfältig ausgeführten Leistungen gaben erfreulich Kunde von dem turnerischen Sinne des Vereines. Bei der Preisverteilung hielten der technische Leiter des Turnens der oberen Klassen, Prof. Dr. Thorbecke und der Direktor Ansprachen. Herr Hofbuchhändler Hinrichs hatte die Freundlichkeit, für den ersten Turnwart die gesammelten Werke L. Jahns zu schenken, wofür ihm hiermit bestens gedankt wird.

Zu der Freude des Unterzeichneten hatte der Freiwillige Turnverein im Sommer zu den sonstigen Turnübungen auch Ballspiele auf der Jerxerheide hinzugenommen. Hoffentlich werden diese Spiele mit Energie und bei noch grösserer Beteiligung weitergeführt. Die Zahl der Mitglieder des Vereins war zeitweilig leider gesunken, ist aber im Laufe des letzten Jahres erheblich wieder gestiegen. Hoffentlich bleiben sich die jugendlichen Turner der edlen Ziele ihres Vereins immer bewusst.

Der wissenschaftliche Hülfslehrer Höffelmann, welcher in Gleiwitz einen beurlaubten Lehrer an der dortigen Oberrealschule vertreten hatte, kehrte infolge der Ueberfüllung der Provinz Schlesien mit Lehrern der Mathematik im Herbst vorläufig nach Detmold zurück, wo er sofort wieder zur Aushülfe mathematischen Unterricht in Secunda realis und Obersecunda gymnasialis übernahm. Er hat dadurch der Anstalt sehr schätzenswerte Dienste geleistet, für welche ihm auch hier warmer Dank ausgesprochen wird.

Am 31. Oktober, 12 Uhr, versammelten sich die meisten Lehrer und die evangelischen Schüler in der Aula, um zu der Zeit, wo im Beisein des Deutschen Kaisers und der evangelischen Fürsten Europas oder ihrer Vertreter die Schlosskirche in Wittenberg nach ihrer Wiederherstellung eingeweiht wurde, durch eine Andacht das herrliche Fest mit zu begehen und das Gelübde, an den Segnungen der Reformation festzuhalten, zu erneuern. Das Gebet sprach der Religionslehrer Brückner, die Ansprache hielt der Direktor.

Die Zinsen der Horrmannstiftung wurden an die Schüler Karl Titze (O II r.) und Leopold Springer (O III g.) bestimmungsgemäss verteilt.

Am 19. November begingen die meisten Lehrer und alle Schüler gemeinsam die Totenfeier der Angehörigen. Nach dem Gebete und nach mehrstimmigen Chorgesängen und gemeinschaftlichen Liedern gedachte der Direktor in seiner Ansprache der abgeschiedenen Angehörigen und besonders der im Lauf des verflossenen Kirchenjahres verstorbenen früheren Schüler. Noch im Jünglingsalter starb der frühere Real-Tertianer Albert Kutter. Nach langwieriger, zehrender Krankheit unter der treuesten Pflege seiner Mutter und Angehörigen und bei lebhaftester Teilnahme seiner Schüler, die den stillen, bescheidenen Mitschüler immer gern gehabt hatten, hatte ihn der Tod von seinen Leiden erlöst.

Sehr gross war der Verlust an verdienten Männern, welche früher das Leopoldinum besucht hatten: Am 1. Mai 1892 starb der Geh. Oberjustizrat Otto Preuss. In seiner juristischen Laufbahn, welche ihn bis zu der höchsten richterlichen Stellung im Lande führte, hat er sich grosse Verdienste

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

erworben, aber grösser waren vielleicht seine Verdienste als Schöpfer der Landesbibliothek und als Geschichtsforscher. Seine im Verein mit seinem bedeutenden Mitforscher und Freunde, dem 1890 verstorbenen Geh. Archivrat Falkmann, herausgegebenen Lippischen Regesten, ferner die baulichen Altertümer des Lippischen Landes, die Lippischen Familiennamen und die Lippischen Ortsnamen werden als Grundlagen für alle Geschichts- und Altertumsforschungen in Lippe zu gelten haben.

Am 13. Mai starb der Landgerichts-Präsident Friedrich Wasserfall im Alter von beinahe 64 Jahren, aber in voller Rüstigkeit, so dass man geglaubt hatte, er werde noch lange Jahre seine segensreiche Thätigkeit als Beamter, als Landtagsabgeordneter und als Kirchenvorstand entfalten können und werde weiter für alle musikalischen Bestrebungen in der Stadt der unentbehrliche Mittelpunkt bleiben.

Am 8. Juni 1892 starb der Rektor a. D. Rud. Cruel. Durch Kränklichkeit lange Zeit an sein Haus gebannt, hatte er sich so ganz seinen wissenschaftlichen, besonders sprachlichen und kirchengeschichtlichen Studien hingegeben, dass es ausser seinen nächsten Bekannten nur wenige gab, welche wussten, was für ein grosser Gelehrter in unseren Mauern wohnte. Er selbst war ein Muster der Bescheidenheit geblieben.

Am 10. Juli starb der Major Ed. Pustkuchen. Er hatte sich als Offizier des Lippischen Bataillons den Ruf eines tapferen, unerschrockenen Kämpfers und guten Kameraden erworben.

Von allen Abgeschiedenen gilt, was in dem Nachrufe des Landgerichts-Präsidenten Wasserfall sehr schön von diesem gesagt war: „Wenn ernste Arbeit in Amt und Stellung, wenn wahre Menschlichkeit, ächte Frömmigkeit und das Streben nach Edlem und Gutem den Eingang zur Ewigkeit erleichtern, so werden ihnen die Thore derselben geöffnet sein.“ Ihr Andenken wird im Lande und auf dem Leopoldinum treu bewahrt werden.

Am 21. Dezbr. fand in ähnlicher Weise, wie im vergangenen Jahre unter Beteiligung der Behörden, Gönner und Angehörigen des Gymnasiums die gemeinschaftliche Weihnachtsfeier statt, zu welcher der Gesanglehrer, Küster Meyer, entsprechende Chorlieder trefflich eingeübt hatte, welche abwechselnd mit gemeinsamen Gesängen und Liedern der Vorschüler vor und nach dem Gebete und innerhalb des Rahmens der Vorlesung des Evangeliums vorgetragen wurden. Die Weihnachtsbäume hatte wie im letzten Jahre Herr Fabrikant Hoffmann geschenkt, wofür ihm an dieser Stelle freundlich gedankt wird.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers wurde in der Aula zusammen mit Freunden der Anstalt am 27. Januar gefeiert. Nach Gesang und Gebet hielt Prof. Dr. Thorbecke die Festrede über die äusseren und inneren Feinde des deutschen Reiches. Vaterländische Lieder begleiteten und schlossen die schöne Feier.

Im Laufe des Jahres wurden von den einzelnen Klassen in Begleitung der Lehrer öfter Klassenausflüge gemacht, auch die Turnstunden wurden in den unteren Klassen öfter zu Turnmärschen in die nahen Wälder benutzt; im Winter bot sich für die Schüler lange die Gelegenheit des Schlittenfahrens und Schlittschuhlaufens, auch einige Turnstunden und sonstige Unterrichtsstunden wurden dazu verwandt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 17. März fand unter Vorsitz des Unterzeichneten und im Beisein des Bürgermeisters der Residenzstadt Detmold Petri und sämmtlicher Lehrer des Leopoldinums die Entlassungsprüfung am Realgymnasium statt. (Vergl. die Liste.)

Am 22. März wurde unter Vorsitz des Königl. Preuss. Provinzial-Schulrats Dr. Rothfuchs, des Fürstl. Lippischen Kommissars, die mündliche Prüfung der Abiturienten des Gymnasiums abgehalten. (Vergl. die Liste).

Am 23. März entliess der Direktor in der Aula die Abiturienten nach einem von dem Religionslehrer Brückner gesprochenen Gebete im Beisein der Lehrer und Schüler mit einer Ansprache, in welcher er ihnen den Wahlspruch des grossen Comenius ans Herz legte: In necessariis unitas — in dubiis libertas — in omnibus caritas.

Der Handfertigkeitsunterricht wurde im laufenden Jahre mit bestem Erfolge fortgesetzt und kann Schülern unterer und mittlerer Klassen nicht dringend genug empfohlen werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Schülerzahl während des Schuljahres 1892|93.

	A. Gymnasium										B. Realprogymnasium					C. Vorschule			
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.	OII	UII	OIII	UIII	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1892	7	8	9	19	13	13	43	31	45	188	1	12	12	18	43	34	25	14	73
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahrs 1891/92	6	7	9	18	10	13	31	23	37	154	1	10	10	15	36	32	24	14	70
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1892	7	6	14	9	12	17	19	35	29	148	4	9	12	12	37	24	14	—	38
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1892	—	—	—	—	2	3	2	5	6	18	—	—	1	4	5	6	3	25	34
4. Bestand am Anfang des Schuljahrs 1892/93.	8	7	14	10	17	20	33	48	43	200	4	11	15	19	49	32	18	25	75
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1892	—	—	—	—	—	—	2	1	1	4	—	—	—	—	—	1	1	2	4
6. Abgang „ „	1	1	—	—	—	—	1	—	1	4	—	1	1	—	2	1	—	—	1
7. Zugang durch Aufnahme und Versetzung zu Michaelis 1892	—	—	—	1	2	—	—	2	1	6	—	—	1	—	1	2	1	1	4
8. Bestand am Anfang des Winterhalbjahrs 1892/93	7	6	14	11	19	20	34	51	44	206	4	10	15	19	48	34	20	28	82
9. Zugang im Winterhalbjahr 1892/93	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2
10 Abgang „ „	1	—	—	1	1	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Bestand am 1. Februar 1893	6	6	14	10	18	20	33	51	44	202	4	10	15	19	48	35	21	28	84
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1893.	19,1	18,4	17,2	15,7	14,9	13,7	13,2	11,9	10,8	—	17,1	16,4	15,9	14,8	—	9,6	8,5	7,4	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler. | C. Befreiungen vom Unterricht.

A. Gymnasium und Realprogymnasium.	Evang.	Katholisch	Dissidenten	Israeliten	Einheim.	Auswärtige Landeskinder	Aus anderen deutsch. St.	Ausländer	Zeichnen	Singen	Turnen
1. Am 1. Februar 1892	202	10	—	19	168	47	14	2	31	80	24
2. Am 1. Februar 1893	216	13	1	19	168	68	11	2	26	81	31
O. I	6	—	—	—	1	4	1	—	4	6	2
U. I	6	—	—	—	4	1	1	—	4	4	1
O. II g.	12	2	—	—	11	1	2	—	9	12	2
U. II g.	7	1	—	1	6	3	—	—	8	7	2
O. II r.	4	—	—	—	2	2	—	—	—	4	—
U. II r.	7	1	—	2	7	1	1	1	—	8	1
O. III g.	15	2	—	1	12	5	1	—	1	5	5
U. III g.	19	1	—	—	13	4	2	1	—	4	2
O. III r.	14	—	—	1	10	5	—	—	—	9	4
U. III r.	14	1	—	4	11	8	—	—	—	7	5
IV.	29	—	—	4	25	7	1	—	—	7	2
V.	45	1	—	5	35	15	1	—	—	7	3
VI.	38	4	1	1	31	12	1	—	—	1	2
B. Vorschule											
1. Am 1. Februar 1892	67	5	1	—	63	10	—	—	—	—	—
2. Am 1. Februar 1893	77	7	—	—	68	10	2	4	—	—	4
Vorschule I.	33	2	—	—	23	8	2	2	—	—	2
II.	17	4	—	—	19	—	—	2	—	—	2
III.	27	1	—	—	26	2	—	—	—	—	—

Das Zeugnis zum einjährigen Militärdienst haben erhalten 1. Gymnasium, Ostern 1892: 18, davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen: 4 Schüler. 2. Realprogymnasium, Ostern 1893: 9 Schüler, von welchen 5 zu einem praktischen Berufe übergegangen sind.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

D. Entlassungsprüfungen.

1. Gymnasium.

Ostern 1892 (nachträglich bestanden).*

	Name des Abiturienten	Tag und Ort der Geburt	Konfession	Stand u. Wohnort des Vaters	Wie lange auf hiesigem Gymnasium	Wie lange in Prima	Gewählter Beruf
	Bornebusch, Hugo	26 Jan. 1870 Sonneborn i. L.	ref.	† Pastor Hillentrup	3½ J.	2 J.	Theologie

Ostern 1893.

	Name des Abiturienten	Tag und Ort der Geburt	Konfession	Stand u. Wohnort des Vaters	Wie lange auf hiesigem Gymnasium	Wie lange in Prima	Gewählter Beruf
1	Hoffmann, Wilhelm	22. März 1874 Salzuflen	ref.	Fabrikant Salzuflen	6¼ J.	2 J.	Rechtswissensch.
2	Overbeck, Otto	15. Jan. 1874 Detmold	luth.	Geh. Reg.-Rat Detmold	9 J.	2 J.	Forstfach.
3	Meyer, Adolf	15. März 1873 Bünde i. W.	luth.	† Kaufmann Bünde i. W.	6 J.	2 J.	Rechtswissensch.
4	Meyer, Erich	1. April 1874 Salzuflen	ref.	Dr. med. Salzuflen	7 J.	2 J.	Medizin.
5	Uhden, Paul	16. Sept. 1872 Kohlstädt	ref.	Rentner Kohlstädt	9 J.	2 J.	Rechtswissensch.
6	Krieger, Adolf	27. April 1875 Blomberg	luth.	Domänenpächter Blomberg	7 J.	2 J.	Rechtswissensch.

4 Abiturienten wurde die mündliche Prüfung ganz erlassen, 2 wurden in einem Fache geprüft.

2. Realprogymnasium.

Ostern 1893.

	Name des Abiturienten	Tag und Ort der Geburt	Konfession	Stand u. Wohnort des Vaters.	Wie lange auf hies. Realprogymnasium	Wie lange in Obersecunda	Gewählter Beruf
1	Titze, Karl	10. Okt. 1874 Detmold	ref.	Gastwirt Detmold	8 J.	2 J.	
2	Hoffmann Jacob	23. Dez. 1876 Bielefeld	luth.	† Fabrikant Borgholzhausen	6¾ J.	2 J.	

Beiden Abiturienten wurde die mündliche Prüfung erlassen.

* Nachtrag zu der Liste im Berichte über das Schuljahr 1891/92. Vergl. oben Geschichte der Anstalt Seite 18.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Anschaffungen.

a) Bibliothek (Bibliothekar: Prof. Dr. Thorbecke).

Lipp. Amtsblatt und Gesetzblatt. Lipp. Kalender. Centralblatt. Neue Jahrbücher. Zeitschrift für das Gymn.-Wesen. Blätter für das höhere Schulwesen. Gymnasium. Grimm, Wörterb. (Forts.) Verhandlungen der Preuss. Direktoren-Konferenz. (Forts.) Oncken, Allg. Gesch. (Forts.) Herders Werke von Suphan. (Forts.) Hübner, statist. Tafel. Bursian, Jahresbericht. Zeitschrift für den math. und naturwissensch. Unterricht. Zeitschrift für neufranzösische Sprache von Körting & Koschwitz. Frick und Meyer, Lehrproben und Lehrgänge. Das humanistische Gymnasium. Geographentag. Petermanns Mitteilungen. (Forts.) Schriften der Goethe-Gesellschaft. (Forts.) Der gute Kamerad. (Forts.) Monatsschrift für das Turnwesen. Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft. (Forts.) Wandkarte von Deutsch-Ostafrika. Rossmann-Schmidt, Lehrb. der franz. Sprache. Baule, Vermessungskunde. Stemmler, Register zu den Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichtswesens. Jahresverzeichnis der deutschen Schulprogramme. Schmidt, E. v. Bandel. Schützes, Das Hilfegeben. Lehrpläne und Lehraufgaben. Prüfungsordnung. Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte. Frankfurter Lehrpläne. Strack, Alt-Rom. Tondeur - Trendelenburg, Gigantomachie. Zola, la Débâcle. Schenkendorf, Jugend- und Volksspiele. Sturmhöfel, franz. Königsgeschichten. Scholz, Charakterfehler. Rothfuchs, Bekenntnisse. Lieber, Grundlehren der Kegelschnitte. Ulbrich, Vorstufe; Elementarbuch; Schulgramm. Mangold, Fragen. Preuss, Flurnamen. Schader, Rechenbuch.

b. Für den naturwissenschaftlichen Apparat.

Kästchen mit Metallen in Gestalt von Kubikcentimetern.

VI. Geschenke und Ueberweisungen.

a. Bibliothek.

Von J. Brandstetter, Leipzig, Seffer, hebr. Elementarbuch. Von Helwing, Hannover, Kohts. Meyer u. Schuster, Deutsches Lesebuch, 6 Bde. Vom Herrn Verfasser, Volkhausen, Ollerhand Lustiges. Von Herrn M. Quentin, Kahl, Thronfolge in Lippe. Von Reimer, Berlin, Atlas antiquus. Vom Herrn Verfasser, L. Böhmer, Köln, Gedichte. Vom Primaner Schäffer, Friedrich Schäffer, Kamerun mit der Aufzeichnung meiner Reise nach dem Elephantensee 1890. Von Herrn Franz Krohn, v. Schenkendorff u. Schmidt' Über Jugend- und Volksspiele und Allerhand Sprachverstand·

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b. Für den Zeichenunterricht.

J. Schröders „Modell der Perspektive Nr. 21: Ein Haus flach zur Bildfläche“ von Herrn Franz Krohn. — 12 Wandtafeln, Beilagen zum Monatsblatt für den Zeichenunterricht und Wendlers farbige Flachornamente I. II. von Herrn Zeichenlehrer Reineke.

c. Für den Handfertigkeitsunterricht.

Holz zum Schnitzen von den Herren Dr. Piderit und Hofgärtner Schumann. Cigarrenkisten von Herrn Kaufmann Brandes.

Den geehrten Geschenkgebern spricht der Unterzeichnete seinen wärmsten Dank hiermit aus.

VII. Stiftungen.

Die Kölerschen Stiftungen betragen jetzt: a) für Lehrertöchter 1400 M., b) für Schüler 1278 M. Die Zinsen der ersteren im Betrage von 53,75 M. sind durch Verf. Fürstlicher Regierung vom 14. Februar 1893, die der zweiten im Betrag von 50,63 M. werden nach Beschluss der Lehrerkonferenz bestimmungsmässig verwandt.

Das Kapital der Horrmannstiftung beträgt 1800 M. Die Zinsen im Betrage von 63 M. sind dem Realobersekundaner K. Titze und dem Gymnasialobertertianer L. Springer überwiesen worden.

VIII. Mitteilungen.

Freitag, den 24. März fand in der Aula die öffentliche Prüfung statt.

Ordnung der Prüfung.

1. Gymnasium.

Choral.

10 —10½	Uhr	IV Erdkunde	Brückner.
10½—11	„	V Latein	Jensen.
11 —11½	„	VI Deutsch	von Kobilinski.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Vorschule.

Choral.

2½— 3	Uhr	1. Abt.	Biblische Geschichte u. Deklamieren	Meyer u. Kluckhohn.
3 — 3½	„	2. „	Rechnen	Kluckhohn.

Lied.

3½— 4	„	3. „	Rechnen und Lesen	Kluckhohn u. Meyer.

Lied.

Die Zeichnungen und Handfertigkeitsarbeiten der Schüler, welche während der Prüfung in dem Zeichensale ausgestellt waren, wurden der Beachtung besonders empfohlen.

Sonnabend, den 25. März, wurde nach Verkündigung der Versetzungen und Verteilung der Zeugnisse das Schuljahr geschlossen.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 11. April, 8 Uhr. Die Anmeldungen neuer Schüler werden Montag, den 10. April, im Konferenzzimmer des Gymnasiums, und zwar von 9 Uhr an für die Vorschule, von 10 Uhr an für das Gymnasium, erbeten. Geburts- und Impfschein, bei Knaben über 12 Jahren auch der Schein über Wiederimpfung, ferner das Zeugnis der zuletzt besuchten Schule sind vorzulegen.

Auswärtige Schüler bedürfen zur Wahl und zum Wechsel ihrer Wohnung der Erlaubnis des Direktors.

Diejenigen Schüler, welche zum Ostertermin die Anstalt verlassen wollen, sind vor Schluss des Schuljahrs vom Vater oder Stellvertreter schriftlich oder mündlich beim Direktor abzumelden.

Mitteilungen an die Eltern und ihre Vertreter.

1.

Um mehrfach gestellte Anfragen über die Anerkennung der hier ausgestellten Zeugnisse in Preussen zu beantworten, teile ich für die Eltern und Angehörigen der Schüler des Leopoldinums den Wortlaut des Vertrages mit, welcher zwischen der Königl. Preussischen und Fürstl. Lippischen Regierung geschlossen ist. Dieser Vertrag bildet die Grundlage der engen Beziehungen zwischen Preussen und Lippe auf dem Gebiete des höheren Unterrichtswesens und diesem Verhältnisse entsprechend ist von Fürstl. Lippischer Regierung im letzten Jahre noch die Einführung der Neuen Preussischen Lehrpläne und Prüfungsordnungen verfügt worden.

Der Vertrag lautet:

„Zwischen der Königl. Preussischen und Fürstl. Lippischen Regierung ist in Betreff der Gymnasien zu Detmold und Lemgo folgendes Uebereinkommen geschlossen worden:

1. Von Seiten der Königl. Preuss. Regierung wird gestattet, dass ein Mitglied des Königl. Preuss. Provinzial-Schul-Kollegiums zu Münster, als Kommissar der Fürstl. Lipp. Regierung, die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Abhaltung der Abiturientenprüfungen an den beiden genannten Gymnasien in derselben Weise beaufsichtigt, wie solches für die Preuss. Gymnasien angeordnet ist, auch dass die Fürstl. Regierung denselben Königl. Preuss. Schulrat je nach Bedürfnis zu einer Mitwirkung zur Erledigung technischer auf die beiden Anstalten bezüglicher Fragen und zu Revisionen derselben heranzieht.

Es wird ferner gestattet, dass die Abiturientenarbeiten der Gymnasien zu Detmold und Lemgo, ebenso wie die der Westfälischen Gymnasien der Königl. Preuss. Wissenschaftlichen Prüfungskommission in Münster zur Superrevision und gutachtlichen Aeusserung vorgelegt werden; endlich, dass die betreffenden zwei Gymnasialdirektoren an den periodisch wiederkehrenden Direktorenkonferenzen der Provinz Westfalen teilnehmen.

2. So lange in der angegebenen Weise einem Mitgliede einer Königl. Preuss. Schulverwaltungsbehörde der unmittelbare Einblick in die Leistungen und den Zustand der beiden Lippischen Landesgymnasien gewährt wird, haben die Prüfungs- und Abgangszeugnisse dieser Anstalten für den Eintritt in höhere Bildungsinstitute, sowie in allen öffentlichen Verhältnissen des Preuss. Staates dieselbe Wirkung, welche den Zeugnissen der Preuss. Gymnasien beigelegt ist.

3. Diejenigen disciplinarischen Anordnungen, welche hinsichtlich der Aufnahme von Schülern in die oberen Klassen von dem Königl. Preuss. Ministerium erlassen sind, verpflichtet sich die Fürstl. Lipp. Regierung ebenfalls zur Anwendung zu bringen.

4. In Bezug auf die dem betreffenden Königl. Preuss. Provinzial-Schulrat zu gewährende Remuneration und die Erstattung von Reise- und sonstigen Kosten bleibt der Fürstl. Lipp. Regierung überlassen, mit demselben ein Abkommen zu treffen.

5. Es steht beiden Teilen frei von dieser Vereinbarung, nachdem 6 Monate vorher gekündigt worden, zurückzutreten.

Berlin, den 21. Juli 1873."

2.

Durch Verfügung des Königl. Preuss. Unterrichtsministers ist für die Preuss. Gymnasien angeordnet, dass einige Bestimmungen über Verbindungswesen und Schulzucht bekannt gemacht würden, deren Beachtung ich auch den Eltern hiesiger Schüler und ihren Vertretern warm an das Herz legen möchte. Der Wortlaut dieser Bestimmungen ist etwa folgender:

„Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst.

Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Controlle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Ueberzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen.

Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihren Unwillen über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist an Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht in Zuchtlosigkeit verfallen kann."

Dass die gute Gesinnung unserer Schüler, das auf Vertrauen und Freundschaft begründete Entgegenkommen der Lehrer, die aufrichtige Mithülfe der Eltern und ihrer Vertreter und die thätige Unterstützung der Behörden solche Verirrungen unmöglich machen wird, ist meine feste Zuversicht.

Detmold, den 25. März 1893.

Wilhelm Gebhard,
Gymnasialdirektor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

einzugreifen, liegt au ler Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schu Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie Anordnungen und ihre Controlle zu ergänzen. Selbst die Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schüler nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht d sbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die raut ist, und die Organe der Gemeinde-verwaltung, durchdru sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Gen nühungen rückhaltlos unterstützen.

Noch ungleic welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die l gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vern ihren Unwillen über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entsc ltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Woh ntschliessen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizufü Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist an Schulorten von r rwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule

Dass die gut Vertrauen und Freundschaft begründete Entgegenkommen der ern und ihrer Vertreter und die thätige Unterstützung der Bel achen wird, ist meine feste Zuversicht.

Detmold,

lhelm Gebhard,
Gymnasialdirektor.

© The Tiffen Company, 2007

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf